

<b>Beschlussvorlage</b> - öffentlicher Teil -	<b>St. Ingbert</b>  <i>BiosphärenStadt mit Flair</i> Stadtentwicklung und Umwelt (6)
<b>Beratungsfolge und Sitzungstermine</b> Ö 11.06.2018 Ortsrat St. Ingbert-Mitte	
<b>Wegkreuz an der Oststraße</b>	

## **Erläuterungen**

### **Wegkreuz an der Oststraße**

Herr Ortsvorsteher Prof. Dr. Meyer hat um Aufnahme des Tagesordnungspunktes gebeten und wird hierzu in der Sitzung berichten. Darüber hinaus werden auf die in der Anlage beigefügten Zeitungsberichte sowie ein aktuelles Foto verwiesen.

### **Anlagen:**

- Zeitungsberichte
- aktuelles Foto

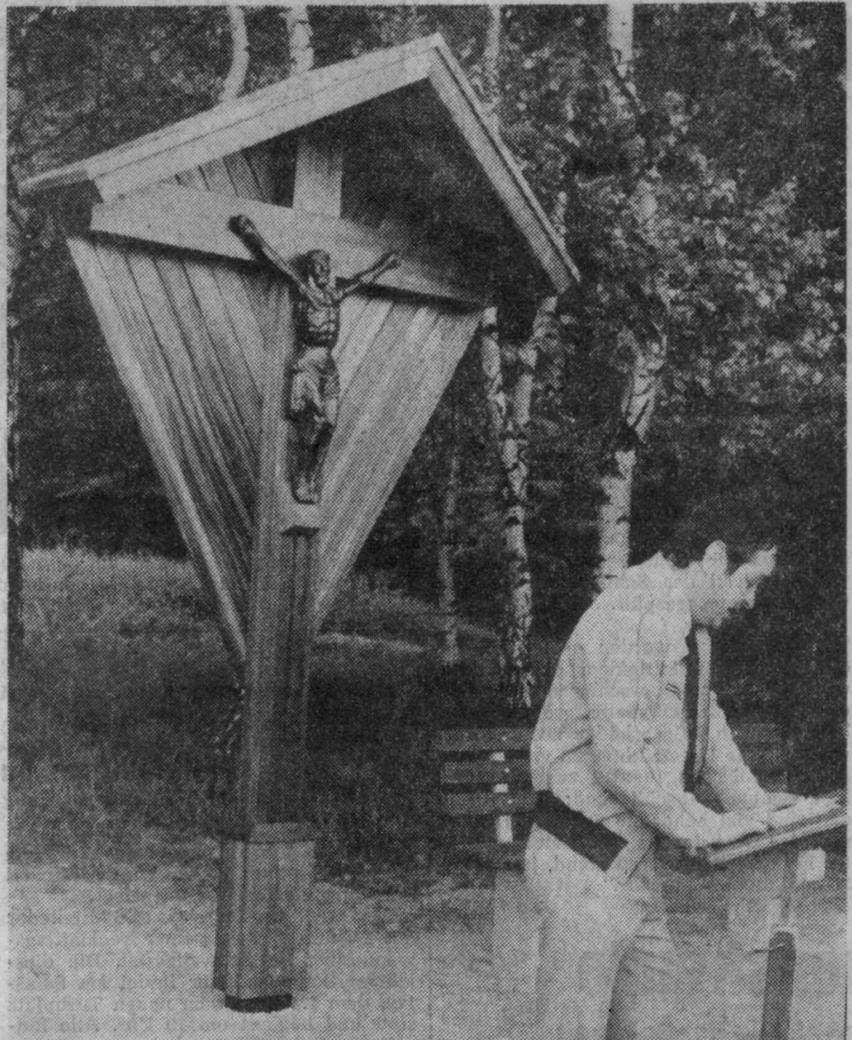
# Wegkreuz und kleine Anlage

Der Öffentlichkeit  
übergeben

bg. St. Ingbert. Nahezu unbekannt von der Öffentlichkeit ist in den letzten Wochen an der vielbefahrenen Oststraße eine kleine Oase der Ruhe und der Besinnung entstanden. Unter schattigen Birken hat die CDU-Ortsratsfraktion ein Wegkreuz mit Korpus errichten lassen. Gleichzeitig wurden Ruhebänke erstellt, und der kleine Freiplatz vor dem Kreuz erhielt einen Plattenbelag. Zur Übergabe des Kreuzes konnte der Vorsitzende der CDU-Ortsratsfraktion, Franz Josef Stief, zahlreiche Gäste begrüßen.

In kurzen Worten schilderte Stief die nonatelangen Vorbereitungsarbeiten. Im vergangenen Jahr erstmals im Stadtarchiv gesehene Platte, die im vergangenen Jahr erstmals im Stadtarchiv gesehen. Er sei wahrscheinlich vor vielen Jahren auf der St. Ingberter Schmelz gegossen worden. Die CDU-Fraktion im Ortsrat habe den Entschluß gefaßt, diesen Korpus an einer geeigneten Stelle in St. Ingbert-Mitte aufzustellen. Nachdem Oberbürgermeister Dr. Hellenthal einen entsprechenden Antrag befürwortet habe, sei auch bald ein geeigneter Platz neben der Oststraße gefunden worden. Überall, wo die CDU-Fraktion im Anschluß um Hilfe für die Aufstellung des Wegkreuzes und einiger Ruhebänke gebeten habe, sei diese Hilfe auch sofort gewährt worden.

Die Kreissparkasse St. Ingbert, die Stadtwerke und auch das Landratsamt hätten Ruhebänke gestiftet, das Baustoffwerk Sehn kostenlos den Plattenbelag zur Verfügung gestellt. Den Unterbau hätte die Tiefbauabteilung der Stadt unbürokratisch durchgeführt, und auch die Stadtgärtnerei habe geholfen. Landrat Schwarz habe einen Geldbetrag aus dem Fond „Heimat- und Denkmalpflege“ für die Unkosten zur Verfügung gestellt. Helmut Uhl schließlich, der ein Zimmereigenschaft betreibt, habe mit viel Liebe und Sorgfalt das herrliche Holzkreuz für den Korpus geschaffen und auch gestiftet, die Eisenarbeiten habe die Firma Peters vorgenommen. Dieses Kreuz an der Oststraße solle ein Beweis sein für gemeinsames Wollen, gemeinsames Planen und gemeinsames Helfen. Abschließend wünschte Stief, daß dieses Kreuz in einer schönen Umgebung für die Bürger ein Ort der Ruhe und Entspannung werden möge.



Ein Wegkreuz in einer kleinen Anlage an der Oststraße übergab die CDU-Ortsratsfraktion von St. Ingbert der Öffentlichkeit. Fraktionssprecher Franz Josef Stief dankte allen, die zum Gelingen des Werkes mitgeholfen hatten.

„Das Engagement einiger weniger kann zu viel führen“, erklärte OB Dr. Hellenthal, der besonders Franz Josef Stief und Ortsvorsteher Hans Schmitt für ihren tatkräftigen Einsatz dankte. Das Wegkreuz solle die Verbundenheit von Stadt und Kirche verdeutlichen. Gerade die Kirche habe die Entwicklung St. Ingberts wesentlich mitgeprägt. Mit der Aufstellung des Kreuzes und der Gestaltung der Anlage habe der Ortsrat schließlich seine Existenzberechtigung unter Beweis gestellt. Es sei zu wünschen, daß der Ortsrat auch in Zukunft eine solche Aktivität zum Wohle der Bürger entfalte.

Pfarrer Helmut Klein ging in seiner kurzen Rede auf die Wegkreuze in früheren Jahrhunderten ein, die von der gläubigen ländlichen Bevölkerung errichtet worden seien. Dieses Kreuz stehe an einer vielbefahrenen Straße und solle in unserer hektischen Zeit zum Nachdenken und zur Besinnung anregen, gleichzeitig auch ein Bekenntnis zu Jesus Christus sein.

Nach einem Segengebet, das Pfarrer Klein sprach, konnte die CDU-Fraktion zahlreiche Glückwünsche zum gelungenen

Werk entgegennehmen. Zur Übergabe des Kreuzes an die Öffentlichkeit waren neben Mitgliedern der CDU-Ortsrats- und Stadtratsfraktion auch ein Vertreter von Landrat Schwarz, Landtagsabgeordneter Günther Schwarz und Mitarbeiter der Stadtverwaltung erschienen, außerdem Vertreter der Firmen, die an der Gestaltung des Kreuzes und der Anlage mitgewirkt hatten.

3.6.1978

## Alte und neue Wegekreuze in St. Ingbert

# Bildhafte Frömmigkeit

### Zeugen der Heimatgeschichte und tiefverwurzelten Glaubens

Die Hasseler und die Rentrischer müßten eigentlich gottlose Menschen, zum mindesten aber laue Christen sein, würde man sie nur an der nicht zu bezweifelnden Aussage messen, Wegekreuze seien Ausdruck christlichen Glaubens und tiefer Frömmigkeit. In einem Bericht von Stadtarchivar Josef Buhmann über Wegekreuze in der Mittelstadt St. Ingbert werden Hassel und Rentrisch überhaupt nicht erwähnt, der Stadtteil Rohrbach hat nur ein einziges, nicht leicht zu findendes Wegekreuz, aufzuweisen, das nach dem Zweiten Weltkrieg von dem Aßweiler Bildhauer Alois Dauer geschaffen wurde, zwischen Rohrbach und dem Geistkircherhof in einem Acker nahe der Kaiserstraße steht und in seinem Sockel die Worte „Rette Deine Seele“ birgt.

Gemessen an den Einwohnerzahlen ist der Stadtteil Oberwürzbach sowohl mit alten, als auch mit neuen Wegekreuzen seiner Adoptivmutter St. Ingbert noch um einige Nasenlängen voraus. In der Oberwürzbacher Ortsmitte, eng angelehnt an das Haus Hauptstraße 112, ist im April 1982 ein Dorfkreuz in alter Gestalt neu errichtet worden.

In seinem Ursprung reicht es bis in das ausgehende 18. Jahrhundert zurück, auf seinem Sockel ist die Inschrift eingemeißelt: „Dieses Creutz hat zur Ehre Gottes aufgericht die Gemeinde Oberwürzbach 1793“. Ein anderes, altherwürdiges Oberwürzbacher Dorfkreuz, stand früher an der Bäckerei Scherer; alljährlich war es das Ziel einer aus Ommersheim kommenden Bittprozession. Bei Ausbau der Hauptstraße mußte es seinen Standort wechseln, es hat in einer Anlage an der Reichenbrunner Straße einen würdigen Platz erhalten, wo es am 17. Juni 1972 neu eingeweiht worden ist. — In der Flurgemarkung „Am Rech“ ist 1945, kurz nach Ende des Zweiten Weltkrieges, von Benutzern des hier gelegenen Bunkers aus Dankbarkeit, den Krieg heil überstanden zu haben, ein Kreuz erstellt worden. Weit mehr ins Blickfeld der Öffentlichkeit gerückt ist das überdachte Holzkreuz an der Auffahrt zum Fuhrweg.

Über die Herkunft des schönen, gußeisernen Kreuzes im Oberwürzbacher Ortsteil Rittersmühle gibt es keine zuverlässigen Angaben, es wird jedoch vermutet, daß es vor mehr als

hundert Jahren auf der St. Ingberter „Schmelz“ gegossen worden ist. — Doch auch in neuester Zeit haben Oberwürzbacher Bürger dem Kreuz einen Ehrenplatz in ihrer Heimatgemeinde eingeräumt: Im September 1983 wurde ein von dem Oberwürzbacher Handwerkerverein gestiftetes Kreuz mit einem künstlerisch bemerkenswerten, holzgeschnitzten Christuskörper im Langental aufgestellt.

Als ältestes Wegekreuz in St. Ingbert-Mitte gilt das „Große Kreuz“ an der Ensheimer Straße, auch wenn es mehrere Veränderungen und bei Ausbau der Südstraße einen — wenn auch nur geringen — Standortwechsel erfahren hat. In seinem Buch „Spaziergang durch das alte St. Ingbert“ schreibt Heimatdichter Karl Uhl: „Unseren Alten galt das ‚Große Kreuz‘ als Orientierung in der gänzlich freien Landschaft und als Mahnung bei einem Gewitterdrohen, sich mit ihrem Gefährt schleunigst auf den Heimweg zu begeben. Sie wollten es jedenfalls nicht riskieren, in dem an dieser Stelle bei starkem Regen in einen Sumpf verwandelten Weg elend steckenzubleiben, wie vor vielen Jahren der Bauer und Zimmermeister Barthel Uhl...“ In seiner Not gelobte Barthel Uhl, wenn er aus dem Schlammassel heil herauskomme, ein Kreuz zu errichten. Er hielt Wort, seine Nachkommen betreuen auch heute noch dieses Mahnmal gläubiger Dankbarkeit.

Räumlich nicht weit voneinander entfernt sind in St. Ingbert-Mitte: Das Kreuz bei der Franziskuskirche, dessen Christuskörper von Kapuzinerpater Kosmas geschnitzt worden ist; das ehemalige Turmkreuz der Engelbertskirche, das seit verganginem Jahr in einer kleinen Parkanlage am Schnittpunkt von Südstraße und Eichendorffstraße steht; und das 1978 auf dem höchsten Punkt der Oststraße auf Initiative der CDU-Ortsratsfraktion errichtete Wegekreuz mit einem aus dem Heimatmuseum der Stadt St. Ingbert stammenden Christuskörper.

Von allen anderen Wegkreuzen im Bereich der Mittelstadt St. Ingbert unterscheidet sich das „Gabelkreuz“ am Dreieck Öschweg-Gütterwieschen grundlegend. Es ist in Material und Aussage ein „modernes“ Kreuz, es zeigt keinen leidenden, sondern einen sieghaften Christus am Kreuz. Wie Flügel recken sich die ausgebreiteten Arme gen Himmel, am Kreuz triumphiert Christus über den Tod.

mil Dillmann



Einen „Kreuzweg“ unserer Zeit. Das 1978 an der stark befahrenen St. Ingberter Oststraße errichtete Wegekreuz lädt — in einer kleinen Parkanlage mit Ruhebänken — zum Verweilen und zur Besinnung ein.

---

**MELDUNGEN**

---

ST. INGBERT

**Schrein in der Oststraße  
kaputtgemacht**

(red) Das Kruzifix am hölzernen Schrein in der Oststraße ist abgesägt worden. Die Polizei schätzt den Schaden auf rund 1000 Euro.

.....  
**Hinweise** an Tel. (0 68 94) 10 90.

